

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
<b>Herausgeber:</b>	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
<b>Band:</b>	25 (1949-1950)
<b>Heft:</b>	12
<b>Artikel:</b>	Glanzvolle Skimeisterschaften des SUOV in Zweisimmen!
<b>Autor:</b>	[s.n.]
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-706652">https://doi.org/10.5169/seals-706652</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Ski-Einzellauf.

1. Gfr. Roch Alfred 40:35. 2. Fw. Zurbriggen Odilo 41:17. 3. Gfr. Gander Samuel 41:21. 4. Gfr. Vuardoux Vital 41:24. 5. Gfr. Imseng Walter 41:52. 6. Wm. Vuardoux Aurel 42:50. 7. Gfr. Reis Ernst 43:01. 8. Gfr. Jaun Kaspar 43:07. 9. Lt. Hirschier Karl 43:19. 10. Kpl. Coquoz Robert 43:38. 11. Füs. Zufferey Jules 43:45. 12. Füs. Vurlod Paul 43:47. 13. Adj.Uof. Roth Willy 44:01. 14. Tamb. Hosang Albert 44:12. 15. Wm. Fellay Josef 44:23. 16. Füs. Rufer Paul 45:06. 17. Füs. Deragisch Anton 45:23. 18. Oblt. Roth

Vorgängig dem Patrouillenlauf von 17 km und 600 m Steigung hatten alle Patrouilleure im Rahmen des Dreikampfes einen Einzellauf von 10 km und 300 m Steigung zu absolvieren. Die Ergebnisse der vier Mann einer Patrouille (Offizier, Unteroffizier und zwei Mann) wurden addiert und durch vier dividiert. Dieser Wert ist in Kolonne 5 unserer Tabelle zu finden. Die Patrouille Perrelen notierte mit einem Durchschnitt von 42,49 das beste Ergebnis. Die reine Laufzeit aus dem nach dem Einzellauf ausgetragenen Patrouillenlauf mit Schießen und einem Totalgewicht von 30 kg Gepäck, wie das nach dem Reglement des internationalen Laufes vorgeschrieben und die Offiziersausstattung, das Reservematerial und die Verpflegung usw. nicht einschließt, ist in der dritten Kolonne

Max 45:24. 19. Hptm. Obrecht Franz 45:43. 20. Füs. Kalbermann Stanislaus 45:43. 21. Oblt. Perrelen Jean-Pierre 45:43. 22. Kpl. Bundi Pius 46:17. 23. Oblt. Christeler Paul 46:35. 24. Fw. Kaufmann Christian 46:52. 25. Kpl. Berney Louis 47:01. 26. Lt. Clivaz Jean-Pierre 47:26. 27. Gfr. Figi Kaspar 47:38. 28. Oblt. May Gilbert 47:43. 29. Kan. Deragisch Giachen 47:44. 30. Kan. Zwingli Niklaus 47:50. 31. Lt. Condrau Pius 48:27. 32. Kan. Fournier Simon 49:50. 33. Wm. Danuser Hans 49:59. 34. Kan. Werren Oskar 51:01. 35. Oblt. Schildknecht Jakob 51:51. 36. Kan. Wyly Ernst 52:25. 37. Sdt. Fuchs Alfred 53:14.

enthalten, die auch sprechend die Ausgeglichenheit der ersten Patrouille aufzeigt, denen die Mannschaften des Oblt. Christeler und des Lt. Clivaz nicht viel nachstehen. Die Gutschrift für das Schießen betrug maximal neun Minuten, erreicht von der Siegermannschaft des Oblt. May und weiteren drei Gruppen (4. Kolonne).

Die Patrouillen, welche in Andermatt unsere Farben vertreten, gehen mit der besten Zuversicht in den harten Wettkampf unter den Nationen, den sie zusammen mit den Kameraden aus fünf Ländern kameradschaftlich und fair zu bestehen wünschen. Es geht bei dieser größten wehrsportlichen Veranstaltung dieses Jahres auch bei den 150 an den Winter-Armeemeisterschaften startenden Patrouillen nicht um Meisterstitel und klingenden Lohn. Unbekannte

Wehrmänner aus allen Teilen unseres Landes und Volkes, durch die Kameradschaft und den Kampfgeist ihrer Patrouille zusammengehalten, unternehmen die oft weite Reise, um mit einer guten Leistung für ihre Einheit Ehre einzulegen, sich selbst und dem Lande zu dienen. Wir sind allen diesen über 600 Wehrmännern, die sich seit Wochen im regelmäßigen Training treffen, Zeit und Mittel zur Erreichung eines hohen Ziels opfern, für ihre Hingabe und freudige Mitarbeit zu Dank verpflichtet. Nicht nur die Mannschaft der ersten Ränge, sondern jeder Patrouilleur, der diese harte Prüfung von Andermatt beendet, hat eine große Leistung hinter sich und bedeutet unserer Landesverteidigung einen wertvollen Gewinn. A.

## Glanzvolle Skimeisterschaften des SUOV in Zweisimmen!

Glänzende Organisation — Prachtvolle Demonstration außerdienstlicher Tätigkeit — Spannende Wettkämpfe der Hindernisläufer und Patrouilleure — Feierlicher Ausklang.

Den Unteroffizieren, die am Samstagmorgen aus allen Landesteilen die Reise nach dem bernischen Simmental antraten und von Spiez talaufwärts gegen Zweisimmen fuhren, lachte über weißen Gräfen und Kuppen ein strahlend blauer Himmel entgegen, der für die 7. Militär-Skiwettkämpfe des SUOV einen vielverheißenden Auftakt bildete. Die freudigsten Erwartungen wurden erfüllt, als auch Dächer, Plätze und Straßen des Wettkampfes im hellsten Weiß erstrahlten und die vielen, zu Ehren unserer Unteroffiziere gehissten Flaggen erst richtig zur Geltung brachte. Kaum dem Zuge entstiegen, kam jenes unbeschreibliche Hochgefühl auf, das die eidgenössische Leistungsprobe unserer feldgrauen Kader am Samstag und Sonntag beseelte und an dem der herzliche Empfang durch den Hauptort des oberen Simmentals und seiner wahrlich militärfreundlichen, der Bedeutung der außerdienstlichen Ertüchtigung unserer Wehrmänner so aufgeschlossenen Bevölkerung großen Anteil hat. Die Schweizer Unteroffiziere scheinen auch beim Wettergott einen besonders großen Stein im Brett zu haben.

### Tadellose Organisation.

Der Verband bernischer Unteroffiziere kann auf sein neustes Kind, das trotz seiner Jugendlichkeit ein wahres Wunderkind zu sein scheint, wie sich der Ausbildungschef der Armee, Oberstkorpskommandant Frick, am

feierlichen Schlussakt ausdrückte, mit Recht sehr stolz sein. Die vom heute kaum neun Monate alten Unteroffiziersverein Zweisimmen übernommene, schwere Aufgabe der Organisation der 7. Weissen SUT, wurde nach der Ansicht aller Teilnehmer und Gäste geradezu glänzend gelöst. Es ist selbstverständlich, daß auch die Vereine und Organisationen, wie ein großer Harst von Funktionären aus allen Volkskreisen des Wettkampfes, für ihre große und gute Arbeit im Dienste der freiwilligen, außerdienstlichen Ertüchtigung unserer Kader, Dank und Anerkennung verdienen. Der rührige Präsident des OK, Gefreiter Teuscher, dem als Sekretär die Unteroffiziere und Gemeindebehörden gleich nahe stehen, wußte eine bewährte Schar treuer Mitkämpfer um sich zu sammeln. Auch dem Präsidenten des Technischen Komitees, Oblt. Büchler, gebührt für die fachkundige Betreuung aller technischen Belange, die bei kombinierten Wettkämpfen dieser Art gar nicht immer so leicht zu lösen sind, das verdiente Lob.

Angefangen vom Auskunftsbüro im Bahnhof, der zweckmäßigen und übersichtlichen Materialabgabe, den sauber eingerichteten Unterkünften, bis zum Küchendienst und zur letzten Abspernung, machte die ganze Organisation einen mustergültigen Eindruck. Ein Sonderlob verdient auch die Musikgesellschaft von Zweisimmen, die sich

mit ihrem flotten Spiel zwei Tage in den Dienst der Unteroffiziere und der Heimat stellte. Auf den Wettkampfplätzen, welche zwischen den Teilstrecken der gut ausgeflaggten Piste eingelegt waren, herrschte auf gut präparierten Anlagen ein übersichtlicher und frictionslos laufender Betrieb. Nicht unerwähnt bleibe das große Schnemonument des handgranatenwerfenden Unteroffiziers, das, vor einer großen Schweizerfahne auf dem Bahnhofplatz stehend, große Beachtung fand, wie auch die von zwei Berner Bären flankierte, ganz in Schnee modellierte Anlage der feierlichen Rangverkündung.

### Schweizerische und ausländische Gäste.

Die Sektion Zweisimmen, deren Namen heute in schönster Weise für ihre gute Arbeit und ihre, sich von der besten Seite präsentierende Simmentaler Heimat wirbt, durfte auch durch die zahlreich erschienenen Ehrengäste größtes Lob erfahren. In Zweisimmen herrschte Hochstimmung, da auch Feldmarschall Montgomery erwartet wurde, und der dann von Oberst Bracher begleitet tatsächlich im Wettkampf eintraf und am Samstag mit großem Interesse dem Hindernislauf folgte. Dieser Besuch bedeutete sowohl für den SUOV wie für Zweisimmen eine große Ehrung. In seiner Begleitung befanden sich auch Bundesrat Kobelt, Oberstdivisionär Jahn und der berni-

(Fortsetzung Seite 212)

**III. Befehl.**

- 1. Orientierung.** Ich orientiere meine Leute über meine Absicht (s. oben).
- 2. Befehl.**
- Füs. A und B (in der Statur der beobachteten feindlichen Patrouille möglichst ähnlich), Sie machen die vorübergehende Patrouille lautlos nieder. Dann nehmen Sie deren Kopfbedekung und patrouillieren weiter um das Biwak. Sie überwachen dabei die Doppelwache bei der Hauptstraße genau und setzen diese nach der Sprengung bei allfälligen Widerstand außer Gefecht. Bewaffnung: 2 Mp.
  - Gfr. C mit Füs. D und E, Sie nehmen Kampfwagen 1. Füs. D, geballte Ladung.
  - Gfr. F mit Füs. G und H, Sie nehmen Kampfwagen 2. Füs. H, geballte Ladung.
  - Füs. L, K und M nehmen Kampfwagen 3. Füs. L, geballte Ladung.

sche Militärdirektor, Regierungsrat Dr. Max Gafner. Zweisimmen ist der Rekrutierungskreis der Geb. Inf. Rgt. 10 und 17, und es war daher gegeben und erfreulich, daß auch die beiden Rgt.-Kdt., die Obersten Küpf und Läderach, als Ehrengäste der Arbeit der beiden Wettkampftage folgten.

Zu diesen Gästen kommen die zahlreichen Behördevertreter der Gemeinde und des Simmentals und eine ganze Reihe von Freunden und Gönern des Wehrsportgedankens und der Arbeit des SUOV. Auch die Presse, deren Saat erst nachher in einer anerkennenden Berichterstattung aufging, die erfreulicherweise oft durch gute Bilder begleitet war, trug ihren Teil zum guten Gelingen der 7. Militär-Skiwettkämpfe des SUOV bei. Es sei hierbei auch erwähnt, daß ein Redaktor aus Argentinien den Wettkämpfen am Samstag und Sonntag folgte und dabei einen vorzüglichen Eindruck schweizerischer Wehrbereitschaft erhielt, die im Ausland gerade durch den sich mehrenden außerdienstlichen Einsatz so vieler Wehrmänner eine markante Bekräftigung erfährt.

**Der Hindernislauf.**

Nachdem die Technische Kommission des SUOV noch am Freitagabend in einer Sitzung zusammen mit dem OK die letzten reglementarischen Belange durchgesprochen hatte, starteten am Samstag gleich nach der ersten Mittagsschicht die Hindernisläufer. Es sprach für den guten Geist, der diese Wettkämpfe schon von allem Anfang an beseelte, daß von den 176 gemeldeten Hindernisläufern 166 sich dem Starter meldeten und der Ausfall somit unter dem sonst üblichen Maß blieb. Dasselbe kann übrigens auch vom Patrouillenlauf gesagt werden, wo von 89 gemeldeten Mannschaften 85 antraten.

Der Lauf führte auf einer Distanz von 5 km und 200 m Höhendifferenz über eine kupierte, am Nachmittag durch prächtigen Sulzschnee sich auszeichnende Piste, die mit drei Hindernissen gespickt war. An zwei Stellen wurde der Wettkämpfer durch eine feindliche Patrouille überrascht und hatte sich mit Handgranaten seiner

- Füs. N und O, Sie nehmen Kampfwagen 4. Füs. N, geballte Ladung.
- Füs. P nimmt die behelfsmäßig hergestellte geballte Ladung und setzt mit mir Kampfwagen 5 außer Gefecht.
- Füs. R, Sie bleiben hier als Wache bei den restlichen Waffen und Sprengmitteln.

Befehl an alle fünf Gruppen:

- Sobald die feindliche Doppelpatrouille erledigt ist, schaffen Sie sich lautlos bis zur letzten Deckung vor dem zugeteilten Kampfwagen. Auf mein Zeichen (Fuchsbellen) werfen die fünf bestimmten Leute ihre geballte Ladung in die Raupen des Kampfwagens. Während der ganzen Aktion übernehmen der oder die restlichen Soldaten der einzelnen Gruppen die Sicherung ihres Kameraden.

Nach ausgeführtem Handstreich besammeln wir uns wieder hier auf Hügel A.

Haut zu erwehren. Vom Start weg führte er zu diesem Zwecke auch vier Wurfkörper mit.

Die Wurfplätze sind mit je drei Anlagen praktisch und übersichtlich organisiert. Es fragt sich aber doch, und hier sei eine Kritik am Reglement angebracht, ob die kleinen, bis zum Gürtel reichenden, als Deckung aufgestellten Holzwände nicht ein ganz falsches Bild vermitteln. Das Handgranatenwerfen ist mehr als eine sportliche Disziplin und man sollte bei allen diesen Anlagen immer mehr danach trachten, daß sie der gemachten Annahme entsprechen und daß aus einer wirklichen, natürlichen Deckung heraus geworfen werden kann. Die Leistungen im HG-Werfen der Hindernisläufer waren eher unbefriedigend und das Maximum von 12 Punkten wurde von keinem Läufer erreicht. Nur drei Männer brachten es auf je 10 Punkte. Diese Feststellung beruht wohl vor allem darauf, daß diese Disziplin auf Ski etwas ungewohnt ist und zu wenig geübt wurde. Am sonntäglichen Patrouillenlauf waren die Leistungen etwas besser, indem z. B. 7 Patrouillen mit ihren drei Würfen das Bewertungsmaximum erreichten.

Einen recht flotten Eindruck machte das Schießen, wo mit den 5 Schüssen in 30 Sekunden, stehend in 50 Meter Distanz auf die bekannte SUOV-Mannscheibe mit Zehnereinteilung recht gute Resultate erzielt wurden. Mit dem Treffermaximum erzielte der Glarner Kpl. Mächler eine Glanzleistung von 49 Punkten, was ihm das Maximum der in Punkte umgerechneten Bewertung von 75 Punkten weniger 1 einbrachte. Ihm folgen zwei Männer mit 47, drei mit 46 und zwei mit 45 Punkten. Einzelne Schützen schossen mit der Packung im Anschlag und schnitten dabei gar nicht so schlecht ab, wie oft von Voreiligen angenommen wurde.

Der Sieger des Hindernislaufes, Gfr. Kaspar Jahn aus Brienz, der die Tagesbestzeit von 24.33 notierte und mit 43 Punkten auch nicht schlecht schoß, hat mit der totalen Rangpunktzahl von 183 seinen Sieg redlich verdient. Als gute Laufzeit wurde vom Kampfgericht 30.00 angenommen und mit 100 Punk-

ten bewertet, was für den siegreichen Brienz allein 111 Punkte für die Laufzeit ergab.

**Empfang und Unterhaltung.**

Die flotten Marschweisen der Musikgesellschaft von Zweisimmen leiteten den Empfang der Ehrengäste ein, die sich in stattlicher Anzahl mit Bundesrat Dr. Kobelt an der Spitze im Hotel Terminus einfanden. Der Empfangschef, Hptm. Stähli, begrüßte die Anwesenden in humorvoller, launiger Ansprache und wußte auch die Verdienste der Geladenen trefflich zu würdigen. Den zwei Sorten von der Gemeinde gestifteten Hobelkäse, ein Produkt der staatlichen Alpen des Simmentals, gewürzt mit einem Tropfen aus den Tälern auf der anderen Seite der Berge, wurde in vertrauter Zwiesprache der Geladenen auch kräftig zugesprochen.

Wenn man bedenkt, daß am Samstagabend in Zweisimmen weit über 500 Wettkämpfer, Gäste und Funktionäre sich aus allen Teilen des Landes zusammenfanden, kann man sich vorstellen, welch gedrängte Enge in der «Krone» herrschte, wo im großen Saal, von den Vereinen des Wettkampfes dargeboten, ein geselliger Unterhaltungsabend sich abwickelte, der einige Unentwegte im Kreise der Kameraden auch etwas länger zusammensetzte ließ, als anfänglich vorgesehen war.

**Der Patrouillenlauf.**

Nach einer hellen Sternennacht, die in winterlicher Pracht die Berge des Simmentals überspannte, blauete der zweite Wettkampftag heran, dessen strahlender Sonnenglanz schon frühlingswarm die Leistungen des Samstags womöglich noch überbot. Noch lag das Dämmerlicht des kommenden Tages über Zweisimmen, als die Funktionäre und ersten Patrouillen auf der Oberen Halten eintrafen, um, begrüßt von der Spurmännerchaft, die noch einmal die ausgeflaggte Strecke kontrolliert hatte, die Arbeit wieder aufzunehmen.

Pünktlich ab 0700 startete jede zweite Minute ein Patrouille, die vorher ihre Ausrüstung gründlich kontrollierten ließ, Munition faßte und auch die Lage ausgehändigt erhielt, welche ihr später als Unterlage für die zu



① SUOV-Wettkämpfe Zweisimmen. Handgranaten-Wurf.  
 ② Kpl. Jaun beim Nehmen eines Hindernisses.  
 ③ Montgomery, Oberstdivisionär Jahn und Adj.Uof. Bannwart, Präsident der Techn. Kommission des SUOV.  
 ④ Feldmarschall Montgomery an der Zeitmesserstation; mit Hut Bundesrat Kobelt.  
 ⑤ Gfr. Jaun Kaspar, Brienz, Sieger im Hindernislauf.  
 ⑥ Siegerpatrouille unter Oblt. Christeler, Brienz. Dritter von links Sieger im Hindernislauf, Gfr. Jaun Kaspar.  
 (Phot. Photopref Zürich; W. Zeller, Zweisimmen; ATP, Zürich.)

lösende taktische Aufgabe dienen mußte.

Die 15 km und 500 m Höhendifferenz messende Strecke, in die neben der bereits erwähnten taktischen Aufgabe auch eine Schießprüfung und das Handgranatenwerfen eingelegt waren, bot für diejenigen Mannschaften, deren Führer die Streckenkarte mit Profil gründlich studiert hatten, keine besonderen Wachsprobleme. Die besonders am Morgen sehr harte Piste führte in einem langen Aufstieg direkt zum höchsten Punkt auf der Egg- und Flühweide, um in etwas steiler Abfahrt bei Blankenburg wieder die Talsohle zu gewinnen, wo es im flachen, ausholenden Lauf über den Schießplatz zum Ziel beim Sekundarschulhaus ging. Leider ließen es eine Reihe von Patrouillenführern am rationalen Haushalt der Kräfte und an der richtigen Vorbereitung von Mannschaft und Material fehlen, was für den angestrebten Erfolg erste Voraussetzung ist.

Die Abfahrt war besonders in ihren obersten Teilen sehr schnell und stellenweise etwas vereist, führte aber in den steilen und schattigen Partien beidseits des Moosbachgrabens, der auf einer gut präparierten Piste gequert wurde, durch fürrigen Pulverschnee. Im Talboden angelangt, hieß es die taktische Aufgabe zu bewältigen, die je nach Grad des Patr.-Führers schwerer oder leichter zu lösen war und schlussendlich auf einen einfachen Sperrauftag bei Blankenburg heraustram, dessen Lösung mit den entsprechenden Zeichen in eine vorbereitete Skizze eingetragen werden mußte.

Die Schießprüfung verlangte von jeder Patrouille liegend in 5 Sekunden 3 Schüsse auf eine in 120 Meter Distanz stehende, Zehnereinteilung aufweisende Olympiascheibe. Die Schießresultate waren durchweg erfreulich und unter den Armee-Mannschaften konnte die Patr. von Wm. Müller der Geb.Sap.Kp. I/12 sogar das Maximum von 30 Punkten buchen, was einer besonderen Prachtsleistung gleichkommt.

Von den 85 gestarteten Patrouillen erreichten 7 im Handgranatenwerfen das Maximum von 6 Gtpunkten. Das Rennen de zuletzt gestarteten Armee- und Ausscheidungspatrouillen brachte eine Reihe von spannenden Kampfbildern. Es war auch die Mannschaft der Geb.-Brigade 10, geführt von Oblt. Wuilloud, welche die Tagesbestzeit von 1.24.43 lief, gefolgt mit 1.25.06 von der Patrouille des Lt. Clivaz, ebenfalls von der Geb.-Brigade 10. Trotz der besseren Laufzeit vermochten sie aber den Gesamtsieg der mit 1.28.13 laufenden Patrouille der tüchtigen Sektion Brienz, geführt von Oblt. Christeler, nicht zu gefährden, die im Schießen, Handgranatenwerfen und in der

Lösung der taktischen Aufgabe besser abschnitt und sich auch bewußt auf diese rein militärischen Belange vorbereitet hatte. Ihr fiel mit 246 Rangpunkten verdient der Wanderpreis der Schweizerischen Offiziersgesellschaft zu. Mit gleicher Punktzahl, aber mit einer schlechteren Laufzeit, die aber den Ausschlag gibt, doch mit einem noch besseren Schießresultat und 5 Punkten mehr in der Lösung der taktischen Aufgabe, folgt die Patr. von Wm. Xaver Lumpert der Sektion Schwyz.

Am Samstagmorgen war auch der Ausbildungschef, Oberstkorpskommandant Frick in Begleitung von Hptm. Trüb in Zweisimmen erschienen, um im Rundgang die einzelnen Wettkampfplätze zu besuchen. Die Lösung und Auswertung der taktischen Aufgabe fand sein besonderes Interesse, da gerade diese militärische Einlage oft sehr umstritten ist, sich aber im Rahmen der außerdiestlichen Weiterbildung unserer Unteroffiziere von großem Wert erwiesen hat. Bei der Lösung dieser einfachen Aufgabe war ein Maximum von 30 Punkten herauszuholen, was bestimmt eine gründliche Arbeit lohnte, wenn man bedenkt, daß für die beste Laufzeit 200 Punkte ausgegeben wurden. Diese 30 Punkte wurden für gute Arbeit fünf Patrouillen gutgeschrieben, die sich alle aus dem Harst der UOV-Mannschaften rekrutieren.

Am Ziel, wo eine lebendige Lautsprecher-Orientierung laufend über das Geschehen auf den Pisten und Wettkampfplätzen orientierte, nahm Obersdivisionär Jahn die einlaufenden Mannschaften in Empfang, nachdem sie sich oft noch auf den letzten hundert Metern einen erbitterten Kampf liefern. Die bewährte Ovomaltine-Verpflegung war den Patrouilleuren nach heftigem Kampf eine willkommene Labung. Das Ziel, eingeraumt von der herrlichen Umgebung Zweisimms und überstrahlt von einem strahlenden Winterntag, atmete ganz die Atmosphäre einer in allen Teilen sich mit größter Präzision abwickelnden sportlichen Großveranstaltung, zu der auch die unentwegt wirkende Musikgesellschaft ihren guten Teil beitrug.

#### Feierlicher Schlufakt.

Wie der Auftakt vom Samstag, bot auch der Ausklang vom Sonntagnachmittag das Bild einer kraftvollen und auf allen Gebieten in schönster Weise gelungenen Demonstration außerdiestlicher Tätigkeit und Erfüchtigung. Der Kranz der Reden, der nach dem vom Fahnenmarsch begleiteten Aufmarsch der Zentralfahne und ihrer Wache anhub, feierte in einem gedrängten Rückblick die abgeschlossenen Wettkämpfe

der winterlichen eidgenössischen Leistungsprobe der feldgrauen Kader und sang das Lob der jüngsten Sektion des SUOV, Zweisimmen, die in so muster-gültiger Weise eine große Aufgabe meisteerte. Wir erwähnen unter ihnen den Gemeindepräsidenten von Zweisimmen, Dr. P. von Grüningen, den Präsidenten des OK, den Zentralpräsidenten des SUOV, Wm. Faure. Oberstkorpskommandant Frick dankte den Wettkämpfern anerkennend für ihre vorzügliche Arbeit, anerkannte die große und gute Leistung der Kameraden von Zweisimmen und hob allgemein auch die große Bedeutung hervor, die heute der Arbeit des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes zukommt.

Der Präsident der Technischen Kommission des SUOV, Adj.Uof. Bannwart, konnte hierauf die Rangverkündung und die Verleihung der Wanderpreise und einfachen Auszeichnungen vornehmen, welche den Gewinnern noch auf viele Jahre hinaus eine schöne und bleibende Erinnerung an die Tage von Zweisimmen sein werden. Mit dem Fahnenmarsch und dem Abmarsch der Zentralfahne fanden die 7. Militär-Skiwettkämpfe des SUOV ihren würdigen Abschluß. Möge mit der Erinnerung an diese beiden Wettkampftage im Simmental auch die Mahnung des ernsten Hintergrundes dieser eidgenössischen Leistungsprobe uns stets gegenwärtig bleiben, die, ausgesprochen vom Ausbildungschef der Armee, daran erinnerte, daß unser Land in einer ernsten Zeit sich auch heute noch ganz auf den Schutz einer stets bereiten Landesverteidigung stützen muß, wollen wir unserem Lande und unseren Lieben den Frieden und die Freiheit erhalten. Dafür darf uns kein Opfer zu groß sein, und die Unteroffiziere haben in Zweisimmen bewiesen, daß sie bereit sind, dem Lande und der Armee zu dienen und auch außerdiestlich alles zu tun, um körperlich und geistig auf der Höhe ihrer übernommenen Aufgabe zu bleiben. (\*\*\*)

**Resultate** siehe «Seiten des Unteroffiziers».

---

Unsere heutige Ausgabe des «Schweizer Soldat» ist rückblickend den 7. Militär-Skiwettkämpfen des SUOV und der Vorschau auf die machtvollste Demonstration außerdiestlicher Leistung, den Winter-Armeeemeisterschaften 1950 und dem Internationalen Militär-Skipatrouillenlauf vom 5. März in Andermatt gewidmet. Aus Platznot muß daher die Weltchronik «Der bewaffnete Friede» mit andern Artikeln wegfallen. Wir werden in der nächsten Ausgabe wieder ausführlich darauf zurückkommen.

---